

## **Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle**

### **Bericht der 55. Sitzung am 17.10.2018**

Im Zuge der regelmäßigen Berichterstattung informierte der Flughafen über die Verkehrsentwicklung, die Beschwerdesituation, die Fluglärmmessungen, die Bahnverteilung, die Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle und die Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen.

Die Flugbewegungen nahmen im Berichtszeitraum zu. Von Januar bis September des Jahres stieg die Anzahl um 15,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der gewerblichen Fluggäste stieg um 8,1 %, die umgeschlagene Fracht um 9,5 %.

Seit der letzten FLK-Sitzung im März 2018 gingen beim Flughafen 3.927 über den DFLD generierte digitale Beschwerden von 59 Beschwerdeführern ein. 61 schriftliche und telefonische Beschwerden von 47 Beschwerdeführern waren zu bearbeiten. Die durchschnittliche Anzahl der Beschwerden bezogen auf einen Monat des Berichtszeitraums ist zum vorangegangenen Berichtszeitraum erneut rückläufig.

An den 10 stationären Fluglärmmessstellen waren keine signifikanten Pegelveränderungen zu verzeichnen. Die mobilen Messstellen waren in Böhlitz-Ehrenberg und Schkopau, OT Luppenau im Einsatz. Die Messungen ergaben keine unzulässige Fluglärmbelastung. Die nächsten mobilen Messungen sollen in Halle-Ost (Büschdorf), Eilenburg, Kabelsketal (Bennsdorf/Naundorf) und Schkeuditz, Dahlienweg erfolgen.

Im Berichtszeitraum wurde die Nordbahn am Tage stärker belegt; in der Nacht war es die Südbahn. Über den gesamten Zeitraum wurde die Südbahn stärker genutzt.

Im Berichtszeitraum Januar bis September 2018 fanden von 235 Triebwerksprobelaufen 70 außerhalb der Triebwerksprobelaufhalle statt. Es wurde kein nächtlicher Probelauf außerhalb der Halle durchgeführt.

Die von der Planfeststellungsbehörde verfügten passiven Schallschutzmaßnahmen hat der Flughafen zu 96,4 % realisiert bzw. der verbliebene Handlungsbedarf liegt bei den Antragstellern. 7.508 Wohneinheiten in Einzelobjekten haben baulichen Schallschutz erhalten. 5.788 Wohneinheiten in Sonderobjekten wurden mit Schallschutz ausgestattet. Derzeit befinden sich 27 Wohneinheiten in der Dimensionierung. Noch offene Vorgänge sind überwiegend auf ausstehende Abstimmungen der Antragsteller mit den ausführenden Firmen zurückzuführen.

Der Flughafen und DHL berichteten über die weitere Entwicklung am Standort aufgrund der steigenden Nachfrage und aktualisierter Prognosen zum Frachtaufkommen. Der Flughafen zeigte potentielle Entwicklungsflächen auf. Konkrete Vorhaben sind der Bau eines neuen Kleinflugzeughangars, die Entwicklung einer Fläche für Tank & Rast, der Bau eines Sicherheitsparkbereiches für den Güterverkehr und die Errichtung eines Containerterminals im Luftfrachtumschlagbahnhof. Des Weiteren soll das Rollwegesystem erweitert werden. Gleichzeitig ergibt sich Planungsbedarf zur Erweiterung des DHL Vorfeldes um bis zu 36 Flugzeugstandplätze. Beide Unternehmen sagten eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an den bevorstehenden Planungen zu. Derzeit werden die Planungsgrundlagen ermittelt.

Aufgrund der prognostizierten Entwicklung ist eine Zunahme des Luftverkehrsaufkommens absehbar. Die DFS führte aus, dass sich das derzeit angewendete Anflugverfahren Point Merge bereits heute in Spitzenzeiten seiner Kapazitätsgrenze nähert. Die Leistungsfähigkeit des Point Merge Systems, welches sich noch in der Evaluierungsphase befindet, hat sich in der Praxis als geringer herausgestellt, als zur Planung 2014/2015 angenommen. Das heutige Point Merge System kann die notwendige luftseitige Kapazität für das von DHL am Flug-

hafen aktuell avisierte Wachstum nicht gewährleisten. Die DFS prüft derzeit, welche Maßnahmen erforderlich sind. Details werden im Rahmen der Beratung mit der Fluglärmkommission in einer Sitzung im Dezember dieses Jahres vorgestellt und diskutiert.

Die Berichterstattung in den Medien bezüglich des kürzlich in den Regelbetrieb überführten RECAT-EU-Systems, das die Anflugkapazität zum Flughafen erhöhen kann, führte bei Anwohnern und FLK-Mitgliedern zu Irritationen. Die DFS erläuterte die Maßnahme und betonte, dass es sich dabei nicht um ein geändertes Flugverfahren handelt, über das die FLK zuvor in Kenntnis gesetzt werden muss. Bei RECAT-EU handelt es sich um eine europäische Vorgabe zur Staffelung der Flugzeuge entsprechend ihrer Wirbelschleppenategorie, die es ermöglicht, die Abstände der aufeinander folgenden Flugzeuge beim Anflug auf den Flughafen unter bestimmten Bedingungen zu verkürzen.

Zum Stand der Maßnahmenplanungen zur Erhöhung der Sicherheit bei Bahnkreuzungen gab die DFS einen Zwischenbericht.

Im Änderungsgenehmigungsverfahren „Triebwerksprobeläufe“ gibt es keinen neuen Sachstand. Der Flughafen hat die notwendigen Untersuchungen zur Erstellung der von der Genehmigungsbehörde geforderten ergänzenden Unterlagen beauftragt. Über den Fortgang des Verfahrens lässt sich die FLK informieren.

Der Flughafen berichtete erneut über die Flugbewegungen der AN 12, AN 22 und AN 26 der letzten fünf Jahre und erweiterte die Statistik um die AN 124. Er zeigte die Entwicklung in den Monaten Januar bis September des Jahres 2018 auf. Die bereits länger andauernden Bemühungen der FLK zur Reduzierung des Einsatzes des Flugzeugtyps AN 12 waren erfolgreich. Im Ergebnis von Abstimmungen sicherte die Bundeswehr zu, die für die Versorgung des Bundeswehrkontingentes in Mali notwendigen Flüge ausschließlich tagsüber durchzuführen. Seit Juni 2018 fanden nachts keine Flüge der AN 12 statt. DHL betonte, dass die verbliebenen Flugbewegungen mit der AN 26 nicht in ihrem Auftrag stattfinden.

Die mit der Lärmaktionsplanung befassten kommunalen Behörden vereinbarten, ihre Planungen zu koordinieren. Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hatte zur Unterstützung der Kommunen die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs Fluglärm beauftragt, dessen Entwurf vorgestellt wurde.

Die Bundesvereinigung gegen Fluglärm (BVF) stellte drei Anträge: Sie beantragte die Errichtung einer Fluglärmmessstation im Rackwitzer Ortsteil Podelwitz bzw. die Umsetzung einer vorhandenen Messstelle dorthin. Die FLK lehnte diesen Antrag mit großer Mehrheit ab. Ein Gewinn an zusätzlichen Erkenntnissen ist nicht zu erwarten. Mit dem 2. Antrag beantragte die BVF die Einführung des Fluglärminformationstools „TraVis“ am Flughafen Leipzig/Halle. Dieses System stellt die An- und Abflüge am Flughafen Leipzig/Halle und die Ergebnisse der Lärmmessungen nahezu in Echtzeit dar. Es sorgt damit für mehr Information und Transparenz für die Öffentlichkeit. Die FLK stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit zu. Der Flughafen und die DHL erklärten sich zur Finanzierung bereit. Mit dem dritten Antrag soll für die Abflugrouten MAGDA 1 E/Q und GOLAT 1 E/Q (östliche kurze Südabkurvung) ein Wegpunkt mit einer Mindestflughöhe eingeführt werden. Der Antrag wurde zurückgestellt. Die DFS steht dem grundsätzlich offen gegenüber, benötigt dafür aber genauere Angaben.

Schließlich berichtete die Genehmigungsbehörde vom Fortgang der Gespräche mit Vertretern von Bürgerinitiativen des Netzwerkes Zukunft Leipzig zum Thema Fluglärmreduzierung am Flughafen Leipzig/Halle.

Die nächste reguläre Sitzung findet am 27.03.2019 statt.

Manfred Heumos  
Vorsitzender der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig/Halle